

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Taylan Kurt (GRÜNE)**

vom 18. November 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 22. November 2024)

zum Thema:

Dach „Soziales Berlin“ – wann wird das digitale Dach gedeckt?

und **Antwort** vom 5. Dezember 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 5. Dezember 2024)

Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung,
Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung

Herrn Abgeordneten Taylan Kurt (GRÜNE)

über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/20933
vom 18. November 2024
über Dach „Soziales Berlin“ – wann wird das digitale Dach gedeckt?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkungen: Der Senat will zum „Ende des Jahre“¹ die „Standardisierung, Prozessentwicklung, Datenerhebung sowie die technische Umsetzung“² vom Dach „Soziales Berlin“ abschließen und die Plattform 2025 veröffentlichen.

1. Wie sieht der aktuelle Umsetzungsstandes des Projektes aus? Welche Vorarbeiten sind abgeschlossen, welche werden gerade durchgeführt?

Zu 1.: Das Projekt befindet sich mitten in der Modellphase, das technische Grundgerüst wurde durch den Dienstleister BerlinOnline erstellt und befindet sich in Rückkopplung mit der Senatsverwaltung für Soziales in der Anpassungsphase. Zusätzlich befindet sich die Senatsverwaltung in der Datenerhebung, Datenkategorisierung und Testung.

2. Wie ist der aktuelle Zeitplan für den Launch der Seite bzw. die Integration in auf Berlin.de?

Zu 2.: Der öffentliche Launch der Seite mit den Ergebnissen des Modellprojekts ist für das erste Quartal 2025 geplant.

¹<https://www.parlament-berlin.de/ados/19/IIIPlen/vorgang/d19-1850.pdf>

²ebenda

3. Ist eine eigene URL geplant oder soll die Plattform komplett auf Berlin.de laufen? Welche Schnittstellen zu den gängigen Suchmaschinen sind derzeit eingeplant?

Zu 3.: Die Plattform wird, wie der Beschluss des Abgeordnetenhauses fordert, auf Berlin.de laufen. Folgendes wird die URL sein: <https://www.berlin.de/soziales-berlin>. Um die Algorithmen der Suchmaschinen positiv zu beeinflussen, werden die allgemeinen SEO-Standards für diesen Auftritt eingehalten.

4. Welche Angebote sollen auf der Seite dargestellt werden? Welche Funktionalitäten sind derzeit geplant?

Zu 4.: Für das Modellprojekt werden alle für die digitale Plattform relevanten Einrichtungen und Angebote der Abteilung Soziales dargestellt. Im weiteren Verlauf des Jahres 2025 sollen die relevanten Angebote und Einrichtungen der Abteilungen Frauen und Gleichstellung, Integration, Arbeit, Antidiskriminierung, sowie die Einrichtungen und Angebote der Bezirke aus dem Politikfeld Soziales mitaufgenommen werden. Die Arbeiten hierzu werden nach erfolgreichem Launch von Soziales Berlin in Angriff genommen.

Die Benutzer:innen werden die Möglichkeit haben, in unterschiedlicher Form Angebote und Einrichtungen zu finden. Über getrennte und gleichzeitige Suchkategorien wie Bezirke, Themen, Formate, Zielgruppen und eine digitale Karte soll eine benutzerfreundliche Wegführung zielgerichtet zu Einrichtungen und Angeboten führen. Zusätzlich ermöglichen die unterschiedlichen Suchfunktionen eine freie Erkundung der Angebote und Einrichtungen.

5. Können die Angebote Daten anpassen oder bei Wegfall von Projekten gar löschen? Wer kümmert sich darüber hinaus über die Aktualisierung der Daten?

Zu 5.: Die redaktionelle Bearbeitung des Datensatzes wird im Rahmen des Modellprojektes zentral durch die Senatsverwaltung für Soziales übernommen. In der Zukunft sollen Datenabfragen, -löschung und -änderungen durch BerlinOnline übernommen werden. Hierzu wurden von Seiten der Senatsverwaltung für Soziales bereits erste Gespräche geführt.

6. Welche Initiativen sind bei der Planung und Erstellung eingebunden? Welcher partizipativer Ansatz wird verfolgt?

Zu 6.: Es wurden keine Initiativen bei der Planung und Erstellung eingebunden. An der Gestaltung der Webseite, sowie der Erhebung und Strukturierung des Datensatzes wurden die verschiedenen Angebotsbereiche der Sozialverwaltung partizipativ eingebunden. Aufgrund der technischen und gestalterischen Vorgaben für berlin.de waren Formate wie Designworkshops aber unnötig.

7. Findet eine Prüfung auf digitale Barrierefreiheit statt?

Zu 7.: Es findet fortlaufend durch den Dienstleister BerlinOnline eine digitale Barrierefreiheitsprüfung statt.

8. Welche Rolle spielt die wissenschaftliche Begleitung der IASB? Wann soll diese vorliegen und welche Erkenntnisse soll diese für eine Darstellung der Hilfeangebote liefern?

Zu 8.: Der Mehrwert einer Integrierte Armuts- und Sozialberichterstattung (IASB), der den integrierten Charakter einer Sozialberichterstattung hervorhebt, setzt sich aus drei Bestandteilen zusammen:

1. die Schaffung eines ressortübergreifend gemeinsamen Verständnisses von Armut und Lebenslagen und die darauf aufbauende Operationalisierung dieser Konzepte in Form eines einheitlichen, berichtsübergreifenden Indikatorensets. Die Entwicklung eines Indikatorensystems ist von zentraler Bedeutung, da dies eine kontinuierliche und über die Zeit konsistente Berichterstattung auf Basis wesentlicher Daten zur sozialen Lage im Land Berlin ermöglicht. Das ist die Grundlage für jede zielgerichtete und wirkungsorientierte Steuerung sozialer Angebote im Land Berlin.
2. die empirische Darstellung subjektiver Bewältigungsstrategien von Bevölkerungsgruppen in prekären Lebenslagen auf Basis qualitativer Interviews.
3. die empirische Darstellung von Angebotsstrukturen in Verbindung mit den sozialen Lagen der Berliner Bevölkerung.

Die wissenschaftliche Begleitung wird zum 31.12.2024 abgeschlossen sein. Die Ergebnisse zur sozialen Infrastruktur sollen als eine fundierte Grundlage für die Auswahl der Einrichtungen und Angebote für die digitale Plattform Soziales Berlin dienen.

9. Wie gestaltet sich die Finanzierung des Projektes? Die Senatsverwaltung spricht von 80.000€ für das Jahr 2024. Konnte diese Summe aufgebracht werden? Welche Kosten sind für 2025 geplant? Sind die Kosten im Haushalt hinterlegt?

Zu 9.: Die Summe von 80.000,- EUR war eine Schätzung in einer offenen Markterkundung. Wie prognostiziert wurde, konnten durch die Beauftragung des landeseigenen Dienstleisters BerlinOnline die Entwicklung und Einrichtungskosten stark begrenzt werden. Die Kosten für die Finanzierung belaufen sich auf voraussichtlich ca. 20.000,- EUR. Diese Summe konnte aufgebracht werden. Die Kostenerhebung für die Dienstleistung der BerlinOnline im Jahr 2025 ist noch nicht abgeschlossen.

Das Projekt Soziales Berlin ist im Beschluss des Doppelhaushalts 2024/2025 nicht berücksichtigt worden. Eine Finanzierung in 2025 müsste im Rahmen der Haushaltswirtschaft erbracht werden.

Berlin, den 05. Dezember 2024

In Vertretung

Aziz B o z k u r t

Senatsverwaltung für Arbeit, Soziales, Gleichstellung,
Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung